

Sehr geehrte Schulleiter\*innen,  
sehr geehrte Leiter\*innen der Tagesheime,  
sehr geehrte Mitarbeiter\*innen der pädagogischen Einrichtungen,

die Corona-Pandemie mit der damit verbundenen Schließung der Schulen, sowie aller anderen Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit, ist ein nie dagewesenes Ereignis in unser aller Berufsleben. Es stellt uns alle vor völlig neue Herausforderungen. Alle Mitarbeiter\*innen der Einrichtungen geben sicher ihr Bestes, um ihrem beruflichen Auftrag trotz der schwierigen Umstände zum Wohle der Kinder und Jugendlichen gerecht zu werden.

Die Zeit nach dem ersten Lockdown haben wir dazu genutzt, um zu analysieren, was in der Zeit der Schließungen gut gelaufen ist, wo aber auch Nachbesserungen erforderlich wären.

Wir, die „ARBEITSGEMEINSCHAFT MÜNCHNER FACHSTELLEN PRÄVENTION UND HILFEN FÜR KINDER BEI SEXUELLER GEWALT“, haben festgestellt, dass in der Zeit der Schließungen aller Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit wesentlich weniger Meldungen über sexuelle Übergriffe an Kindern bei uns eingegangen sind, als in den vergangenen Jahren in diesem Zeitraum. Diese Tatsache finden wir sehr beunruhigend, denn nach unserer Einschätzung fanden sexuelle Übergriffe in dieser Zeit sicher nicht seltener, schlimmstenfalls sogar häufiger statt. Nach unserer Erfahrung sind Sie, die Mitarbeiter\*innen der Schulen, Tagesheime und aller weiteren pädagogischen Einrichtungen, diejenigen, welche häufig die Erstmelder\*innen eines Verdachtsfalles sind und somit eine entscheidende Person sein könnten, um Hilfe für das betroffene Kind zu ermöglichen. Mit den Schließungen Ihrer Einrichtungen hatten Sie notgedrungen den persönlichen Kontakt zu den Kindern weitgehend verloren. Somit wurde Ihnen auch die Möglichkeit genommen, auf deren ggf. vorliegende Probleme aufmerksam zu werden.

Wir als Fachstellen wollen daher die Initiative ergreifen und Ihnen für den Fall von Quarantänemaßnahmen oder eines erneuten Lockdowns eine Hilfestellung für den Umgang mit dieser Situation im Hinblick auf die Gefahren für Kinder mitgeben.

- In unserer Postsendung finden Sie Flyer, die an die Kinder (ab dem Grundschulalter) sowie an alle Beschäftigten Ihrer Einrichtung ausgegeben werden sollten.
- Bitte leiten Sie diesen Flyer in digitaler Form ggf. über den Elternbeirat oder die Klassenelternsprecher an alle Eltern weiter.
- Bitte besprechen Sie in einer Teamsitzung die Problematik, dass sexuelle Übergriffe auch in der Phase von Schulschließungen weitergehen und wie Sie trotzdem Kontakt zu den Kindern halten können.
- Machen Sie sich Sorgen um ein Kind, vielleicht auch schon vor der Schließung, bleiben Sie damit nicht alleine. Melden Sie sich bei uns, wir besprechen die weiteren möglichen Schritte.

Bleiben Sie eine verlässliche und vertrauensvolle Ansprechperson für Kinder. Bei Fragen oder Unsicherheiten dürfen Sie sich jederzeit vertrauensvoll an die „MÜNCHNER FACHSTELLEN PRÄVENTION UND HILFEN FÜR KINDER BEI SEXUELLER GEWALT“ wenden.

Ihre Münchner Fachstellen

